

Mögliche Routen für Dorfrundgänge

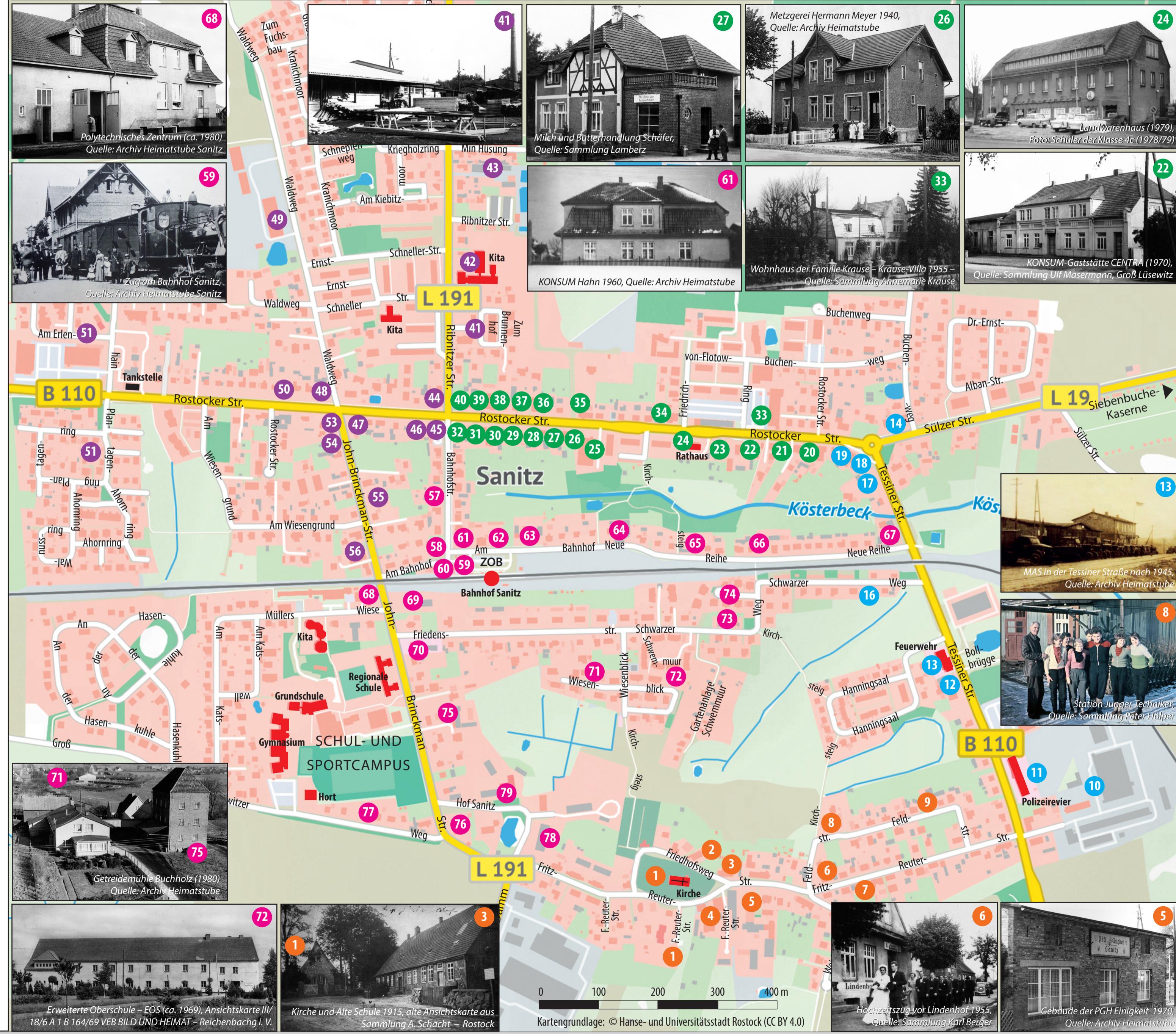


Sanitz mit historischen, markanten Sehenswürdigkeiten und ehemaligen Standorten von Handwerk, Handel und Gewerbe



Alle nachfolgend aufgeführten Besichtigungspunkte geben die früheren und heutigen Funktionen bzw. Nutzungen der Objekte an:

- 1 Kirche und Pfarrhaus
- 2 Schmiede Ahrens
- 3 Schule / Wohnhaus
- 4 Bauernhof Schünemann / Schrambe Versorgungstechnik, Heier & Heier Baugesellschaft
- 5 Schulhof / Produktionsgenossenschaft Handwerk (PGH) / KAMÜ / Wohnhäuser
- 6 Lindenhof, Gaststätte mit Tanzsaal und Lebensmittel Konsum / Wohnhäuser
- 7 Schmiede Eichmann / Wohnhaus
- 8 Station junger Naturforscher und Techniker / Wohnhäuser
- 9 Polsterer und Dekorateur Wolterstädt
- 10 Mühle Peters / Agrochemisches Zentrum (ACZ) / ATR Landhandel / BAT Agrarhandel
- 11 Zentrale Bauorganisation (ZBO) / Bauhütte / Polizeirevier
- 12 Schlachtbetrieb und Vermarktung Fuhrmann / Wohnhaus
- 13 Maschinenausleihstation (MAS) / Maschinen-Traktorstation (MTS) / Feuerwehr
- 14 LPG Pflanzenproduktion / Bürogebäude
- 15 Erich-Weinert-Kaserne / Siebenbuche-Kaserne
- 16 TRADI Sanitz – Ausstellung zu 28 Jahre NVA Garnison Sanitz
- 17 Alte Molkerei / Schlosserei Bockholt / Industriewaren / Pension
- 18 Tischlerei Muus / Schewe
- 19 Kaufhaus Schumacher, Tankstelle / Möbelgeschäft Rennau / Industriewaren / Shirin Imbiss, Vodafone Shop
- 20 Bäckerei Tillner / Wohnhäuser
- 21 Bierverlag und Fuhrunternehmen Ladendorf / Pension Anni
- 22 Gaststätte Schmidt mit Tanzsaal / Gaststätte Centra / Restaurant Mecklenburg / Sparkasse (in Planung)
- 23 Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG) / Friseur- und Kosmetiksalon „Heiße Schere“
- 24 Landwarenhaus / Rathaus
- 25 Discinter / Intensivpflege
- 26 Fleischerei Meyer / Wohnhaus
- 27 Milch- und Butterhandlung Schäfer / Keramik Lamberz
- 28 Sattlerei und Polsterei Garling / Wohnhaus
- 29 Schule POS / Hort und Schulküche / Wohnhaus
- 30 Fleischerei Bernier / tera Computertechnik
- 31 Optiker Wreschniok / Wohnhaus
- 32 Maler Lorenz / Wohnhaus
- 33 Obstplantage Krause mit Wohnhaus Krause / Jens-Markt / NETTO, Mehrfamilienhäuser
- 34 Schlosserei Guhlik / Sanitär, Heizung Seeger / Kieferorthopädie / Wohnhaus
- 35 Gärtnerei Müller / GPG Zierpflanzenbau / Gärtnerei Ortmann / Wohngebiet „Bi de Gärtners“
- 36 Friseursalon Wienckowski / Versicherungsmakler Wienckowski
- 37 Kfz Reparatur Sabbasch / Baubetrieb Neger / Fischzucht Neger
- 38 Haushaltsgeräte Nowak / Wohnhaus
- 39 Bäckerei Kurzenberg / Physiotherapie
- 40 Sattlerei Dove / Bäckerei Schönborn



- 41 Sägewerk Jens & Papenhausen / Kreisbaubetrieb / Wohngebiet „Zum Brunnenhof“
- 42 Sportplatz / Kita Siebenbuche
- 43 Mosterei Gierke / Wohnhaus
- 44 Lebensmittel Eggert / Standesamt / Apotheke / Wohnhaus / Tagespflege DRK
- 45 Landarzt Dr. Grodeck, Praxis und Bettenhaus / Ärztehaus Dr. Wolf
- 46 Tierarzt Dr. Großmann
- 47 Fahrradreparatur Krüger / Wohnhaus
- 48 Wohnhaus / Kinderkrippe / W & H Autotechnik
- 49 GPG Obstblüte / Baumschule und Grünanlagenbau Obstblüte Sanitz e. G.
- 50 Minoltastelle / Leerstand
- 51 Obstplantage / Wohngebiete, EDEKA, Lidl
- 52 Nachrichtenkompanie / Wald
- 53 Elektrobetrieb Ritter / Sparkasse / Wohnhaus
- 54 Schmiede Eichmann / Wohnhaus
- 55 Gemeindeschwesternstation Dannenberg / Tierarzt Dr. Dannenberg / Wohnhaus
- 56 Med. Betreuungsbereich MBB / Dr. Bindernagel / Dr. Fremke / Dr. Schulz
- 57 Schumacher Stiegmann / Wohnhaus
- 58 Post / Pizzeria Hot Chicken
- 59 Bahnhof mit Bahnhofsgaststätte / Wohnhaus, Kieferorthopädie
- 60 Bahnhofsklo, Ziegenstall / Geschäftsstelle SaWEG + SAIG
- 61 Lebensmittel Konsum Hahn / Abriss, unbebaut
- 62 Klempnerei Schrambe / Gaststätte / Mehrfamilienhaus
- 63 Tischlerei Schupp
- 64 Holzlager und Umschlag / Rundfunk- und Fernsehtechnik Baumeister / Lager für Service Center Baumeister
- 65 Autolackiererei Leithoff / Riebe TOSE-tuning & Auto-lackiererei Leithoff
- 66 Ofensteller Kuch / Wohnhaus
- 67 KWV / IMMO-Rein / Wohnhaus
- 68 Neue Molkerei / Polytechnisches Zentrum / Jagdschulen, Frankonia, Wohnhaus
- 69 Sägewerk Schupp / Wohnhaus
- 70 Kindergarten / Rathaus / Polizeirevier / Jugendtreff
- 71 GPG Baumschule / Wohngebiet „Wiesenblick“
- 72 Internatsoberschule Sanitz (EOS) / Grundschule / barrierefreies Wohngebiet
- 73 Feuerwehrübungsplatz / Wohnhäuser
- 74 BHG Lagerhallen und Verkauf / Wohnbebauung
- 75 Getreidemühle Klemp / Getreidemühle Buchholz / Wohnhäuser
- 76 „Mordscheune“ / LPG Tierproduktion / Kindertagesstätte / Wohnhaus
- 77 Sturmbarb der Gesellschaft für Sport und Technik, GST / Wohnhäuser
- 78 Schafstall / Lagerhalle LPG / Elektroanlagenbau Peleikis
- 79 Gutspächterhaus / Internat der EOS / Bezirksschule für Schulfunktionäre / Gemeinschaftshaus

Kirche und Ort anno 1248 auf einer gemeinsamen Geburtsurkunde

Kirche und Ortsentwicklung seit 777 Jahren

Sanitz wird urkundlich erstmalig 1248 als Kirchdorf erwähnt. Grund des urkundlichen Nachweises war die Zuweisung der Kirche in Dänischenburg als Sanitzer Tochterkirche. Erneute Erwähnung fand die Kirche Sanitz anlässlich eines Vertrages vom 2. Juni 1291, indem Heinrich dem Bischof von Schwerin gegenüber seinem Mündel Nikolaus von Rostock das Patronatsrecht sicherte. Durch Erbfolge gelangte das Dorf in den Besitz des Klosters Doberan, zu dem es bis zur Reformation gehörte. Um die Kirche entwickelte sich nach und nach der Ortskern von Sanitz, beginnend mit dem Pfarrhof und den Gebäuden der Händler und Hörigen der Bauern,



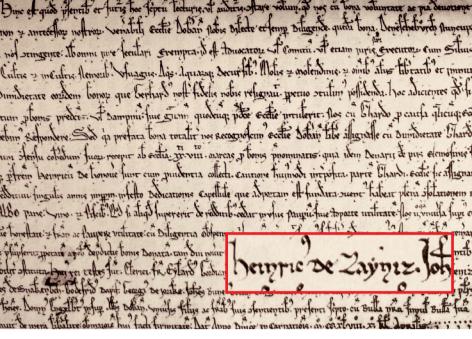
Kirche Sanitz, Ansicht der Südostseite, Foto: Sabine Fink

die sich links und rechts des Weges ansiedelten und die heutige Fritz-Reuter-Straße, als zentrale Dorfstraße von Alt Sanitz ausmachten. Erste Handwerksbetriebe entstanden, die für die örtlichen Landwirte und Bewohner Gebrauchsgegenstände, Gastwirtschaften und Verarbeitungsbetriebe für landwirtschaftliche Produkte. Die Domäne Sanitz, am Hof Sanitz gelegen, mit den umliegenden Katen der Landarbeiter, begrenzte bis vor Beginn des 1. Weltkrieges zunächst die umfassende Ausdehnung des Ortes in westlicher Richtung, östlich die Tessiner Chaussee. Die Sanitzer Kirche wurde im Stil des Übergangs von der Romanik zur Gotik Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet. Der Bau besteht aus in gleicher Höhe liegenden Chor, Langhaus und Turm. Der massive Glockenturm mit zwei Glocken, ist eingezogen, Innen Kreuzgittergewölbe über dem Turm und Altarraum sowie aus Backsteinen gemauerte Fensterläden. Die Fenster haben die Form von Rundbogen, auf der Süd- und Ostseite des Chors sind sie in Dreiergruppen angeordnet, die Nordseite des Chors ist ohne Fenster. Die Fenster im Langhaus deuten schon den gotischen Spitzbogen an. Die Stärke der Turmmauern geben zur Vermutung Anlass, dass ein höherer Turm geplant war, stattdessen wird der gedrungene Turm durch einen niedrigen Fachwerkhelm abgeschlossen. Der Übergang zwischen Turm und Langhaus ist, wie der Triumphbogen zum Chor, mit einem Spitzbogen gestaltet. Nördlich des Chors ist eine Sakristei, südlich einer Vorhalle angebaut. Der Altar von 1811 ist ein Werk

im klassizistischen Stil, im Untergesetz das Heilige Abendmahl und im Aufgesetz das Leiden Christi am Ölberg zeigen. Rechts und links davon sind je zwei Säulen mit korinthischen Kapitellen und aus Holz geschnitten Figuren angeordnet, die Glaube, Liebe, Hoffnung und Geduld verkörpern. Die Kanzel von 1694 ist im Barockstil gefertigt, die Kirche ist ein Denkmal norddeutscher Sakral-Baukunst. Ausstattung und Inneneinrichtung zeugen von der zentralen Bedeutung und Verbindung mit der Ortsentwicklung, über alle geschichtlichen Epochen hinweg, von der Säkularisierung über die Reformation bis in die Neuzeit. Dazu gehört unbestritten auch die heute noch bestehende Pfarrhöfe mit einer bewegten Geschichte, war mit der Küsterschule und dem Pfarrwittenhaus auch Ort von Bildung und Hilfe für die Schwächeren der Gesellschaft, als nach dem 2. Weltkrieg hier ein Kinderheim für Kriegswaisen entstand.

Dort wo einst die Pfarrscheune und das Backhaus standen, errichtete die evangelische Kirchengemeinde nach 1990 ein modernes Gemeindezentrum. Viele Pastoren, aber auch Küster waren für die Entwicklung des Ortes prägend, bis hin in die Zeit nach der politischen Wende 1989, saßen als Mediatoren am Runden Tisch oder gaben Impulse für die kommunale und geistig-kulturelle Entwicklung und moralische Orientierung.

Alte Schule in Alt-Sanitz, Fritz-Reuter-Straße 22 (1956), erbaut um 1820, nach 1990 umgebaut und restauriert, heute Wohnhaus, Quelle: Sammlung Peter Hohnke, Lehrer (privat)



Ersterwähnungsurkunde von 1248 „heinricus von Zayniz“, Quelle: Landeshauptarchiv MV



Pfarrhaus Sanitz, Foto: Cicero



Alte Schule in Alt-Sanitz, Fritz-Reuter-Straße 22 (1956), erbaut um 1820, nach 1990 umgebaut und restauriert, heute Wohnhaus, Quelle: Sammlung Peter Hohnke, Lehrer (privat)

Von der Küsterschule bis zum Gymnasium

Bewegte Sanitzer Schulgeschichte in 5 Jahrhunderten



Schule in der Rostocker Straße 35 – POS (Klassen 5-10) bis 1972, danach Schulküche, Quelle: Sammlung Günter Ritter

Kinder mussten im Mittelalter nicht lesen und schreiben können, waren Hilfsarbeiter und mussten schon in frühesten Jugend durch Arbeit zur Existenz der Familie beitragen. So blieb es Jahrhunderte. Erste Anfänge der Bildung gab es durch die Versuche der Kirche, die Glaubenslehre zu verbreiten. Das Lesen von gedruckten Schriften des Katechismus lag in ihrem Interesse und war neben den Klosterschulen der Ursprung einer Entwicklung von Bildung. Anders zunächst das Interesse der Obrigkeit, deren Nachkommen sich in einer privilegierten Bildung vielfältiges Herrschaftswissen aneigneten. Erst im 16. Jahrhundert änderte sich schrittweise diese Haltung, indem mehr und mehr Pflichten zur Bildung durch Erlasse Einzug hielten, wenngleich Umfang und Niveau unterschiedlich und beliebig blieben. In Sanitz war es zunächst ein Unterricht, der von den Küstern der Kirche Kindern der Tagelöhner in einem Klassenraum mit bis zu 60 Kindern erfolgte und wurde im Wesentlichen aus Singen und Beten bestand, später mit der Glaubenslehre erweitert wurde. Anfang des 17. Jahrhunderts kamen Lesen und Schönschreiben dazu, mit Entstehen der Dorfschule auch Rechnen und Geografie. Erst 1835 wird in Sanitz auf dem Kirchengelände eine neue Schule erbaut. Mit der Trennung von Staat und Kirche durch die Weimarer Verfassung von 1919 entstand ein Bildungssystem nach allgemeingültigen Standards und erstreckte sich eine allgemeine, unentgeltliche Schulpflicht, in Volksschulen, die Klassenunterschiede mit dem Recht auf Bildung überbrückte und sich ein mehrgliedriges Schulsystem herausbildete. Zunehmende Bevölkerungszahlen führten auch in Sanitz dazu, dass die bestehende alte Grundschule bald zu klein wurde, ein Schulneubau in der Rostocker Straße entstand und somit Volksschule in zwei Gebäuden mit beamtetem Lehrersonnstaft stand. Bis nach dem 2. Weltkrieg die Schülerzahlen explodierten und mit

Provisorien bis in die 70-er Jahre Unterricht erfolgte. Mit der Zentralisierung der Schulpolitik der SED mussten Anfang der 70-er Jahre an Zentralorten, wie Sanitz, die Bildungseinrichtungen erbaut werden, die auch von Schülern aus umliegenden Orten von Sanitz besucht werden konnten. Zwischenzeitlich

hatte die DDR eine zentrale

gesetzliche

Regulierung

der Schule

erfolgt

und

erhöhte

die Anzahl

der

Schüler

und

erhöhte

die Anzahl

der

Lehrer

und

erhöhte

die Anzahl

der